

An die  
Mitglieder des Kreistages und  
die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses  
des Landkreises Landshut

## **Stellungnahme des Behindertenbeirats**

### **Bekanntmachung der Tagesordnung des Kreistags für den 10.03.2025 vom Landkreis Landshut**

### **Bekanntmachung der Tagesordnung des Wirtschaftsausschusses für den 17.03.2025**

### **Thema: Kreishaushalt 2025 „Projekt 5050 Mobil“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

durch die Behindertenbeauftragte wurden wir darauf aufmerksam gemacht, dass in der nächsten Sitzung des Kreistags geprüft wird, ob und unter welchen Bedingungen das Projekt „5050 Mobil“ weitergeführt wird. Hierzu würden wir als Behindertenbeirat gerne Stellung nehmen, die eine der Anspruchsgruppen Menschen mit einer Schwerbehinderung sind.

Laut der Statistik des Zentrums Bayern Familie und Soziales, leben über 12.000 Menschen mit einer anerkannten Schwerbehinderung in unserem Landkreis.<sup>1</sup>

Sollte das Projekt gestrichen werden, wären viele dieser Menschen auf Hilfe von Angehörigen und Freunden angewiesen, um weiterhin mobil zu bleiben. Das könnte dazu führen, dass diese Menschen sozial isoliert werden oder aber beispielsweise keine Fahrten zum Einkaufen unternehmen können.

---

<sup>1</sup> Vgl. Statistik des Zentrums Bayerns in: Aktionsplan Inklusion für die Region Landshut zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention, Stadt Landshut Senioren- und Behindertenbeauftragte und Landratsamt Landshut Behindertenbeauftragte, 2023, S. 8

Wenn jemand aufgrund eines Unfalls oder einer Erkrankung eine Behinderung erwirbt, kann dies zur Folge haben, dass zeitnah kein behindertengerechtes Fahrzeug zur Verfügung steht. Auch in diesem Falle trägt das Projekt dazu bei, am gesellschaftlichen Leben auch weiterhin teilhaben zu können.

Die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln ist aufgrund der teilweise erschwerten Barrierefreiheit und der damit verbundenen schlechten Verbindungen ebenfalls kein adäquater Ersatz.

Des Weiteren ist ohne dieses Projekt der Zugang zu den medizinischen Einrichtungen deutlich erschwert, gerade für die Personen, die keine ärztliche Verordnung für einen Fahrdienst bekommen.

Aus den oben genannten Gründen plädiert der Behindertenbeirat dafür, dass Projekt 5050 Mobil auch weiterhin fortzuführen. Denn bedenkt man, dass viele gesunde Menschen im Laufe ihres Lebens eine (körperliche) Behinderung erwerben<sup>23</sup> ist der Behindertenbeirat der Auffassung, dass man grundsätzlich darauf achten sollte, dass solche Projekte nicht gestrichen oder gekürzt werden, sondern nach Möglichkeiten sucht, wie solche Modelle dauerhaft finanziert werden können.

Denn Bürgerinnen und Bürger in unserem Landkreis, die aufgrund des Projektes mobil bleiben, kaufen vor Ort ein und können länger in ihrer Wohnung leben ohne überwiegend auf fremde Hilfe angewiesen zu sein. Zusätzlich würde eine komplette Streichung den Grundgedanken der UN- Behindertenrechtskonvention widersprechen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Der Vorstand des Behindertenbeirates vom Landkreis Landshut

**Mario Weidisch**  
Vorstand

**Wilhelm Gröger**  
Vorstand

**Beate Stierstorfer**  
Schriftführerin

---

<sup>2</sup> Vgl. Autorengruppe Bildungsberichterstattung, Bildung in Deutschland 2014 Ein Indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur Bildung von Menschen mit Behinderung, Verlag wbv, Bielefeld, 1.Aufl. 2014 S 161/186

<sup>3</sup> Vgl. Böhm A. Stefan, Baumgärtner K. Miriam und Dwertmann J. G. David, Modernes Personalmanagement als Schlüsselfaktor der beruflichen Inklusion von Menschen mit Behinderung in: Berufliche Inklusion von Menschen mit Behinderung Best Practices aus dem ersten Arbeitsmarkt, Böhm A. Stefan, Baumgärtner K. Miriam, Dwertmann J.G. David, Verlag, Springer Verlag, Berlin Heidelberg, 1. Aufl. 2013 S. 4 -20 S. 7